

"GLÜCKSSYMBOL & IHRE DEUTUNG":



Fliegenpilz:

Als Glückspilz wird der rote
Fliegenpilz angesehen.

Viele Sagen der Germanen deuten
auf eine tiefe Verehrung des

Fliegenpilzes hin.

So wird geschildert, dass Wotan,
der germanische Gott der Extase
und der Erkenntnis,
für die Entstehung der
Fliegenpilze zuständig sei.

Der Sage nach reitet Wotan nebst
Gefolge zur Wintersonnenwende
durch die Wolken.

Immer dort, wo der Geifer seines
Pferdes auf die Erde fällt,
sollen dann neun Monate später
Fliegenpilze aus dem Boden
sprießen.

Der Volksglaube bringt den Fliegenpilz stets mit Hexen und Zauberern in Verbindung, und entsprechend dem Anlass mit Vergnügen oder Abscheu, je nachdem ob ihre Dienste benötigt wurden oder ihnen erlittenes Übel zugeschrieben wurde.

Dazu aus:

<http://www.gluecksbringerfinden.de/symbol/>

Die Sage besagt, dass die Berserker, Krieger mit Bärenfellkleidung,

sich mit kleinen
Fliegenpilzmengen betäubten,
damit sie im Kampf keinen
Schmerz spürten und
unerschrocken zu Werke gingen.

Denn Fliegenpilze besitzen den
Stoff Ibotensäure,
der die ähnliche Wirkung eines
Rauschgiftes bewirkt.
Die Krieger galten im
Kampfgeschehen als
außerordentlich stark und tapfer.

Aus: [http://www.ediths-
schatzkiste.de/gluecksbringer.ht
m](http://www.ediths-schatzkiste.de/gluecksbringer.htm)



"Hufeisen":

Es wurde zum Glücksbringer, weil es die Form des aufgehenden Mondes hat.

Eine weitere Deutung geht auf den heiligen Dunstan zurück, der ein geschickter Hufschmied

war.

Einst sollte er des Teufels Huf
beschlagen, und dabei schlug er
so fest zu,
dass der Teufel um Gnade
winselte.

Der Heilige hörte aber mit dem
Hämmern erst auf,
nachdem der Teufel versprochen
hatte,
alle jene zu verschonen, die ein
Hufeisen tragen.

Der Glaube an die Kraft des
Hufeisens, Böses abzuweisen und

Glück zu bringen,
ist in der ganzen Welt verbreitet,
vor allem im deutschen
Sprachraum,
und hier speziell im lutherischen
Norden.

Das Hufeisen muss mit der
Öffnung nach unten gehalten
werden,
damit das Glück auslaufen kann.

Hufeisen müssen gefunden
werden, man darf sie nicht
suchen.

Sind zumindest noch drei

Hufnägel daran erhalten, so
bedeutet das besonderes Glück.

Im Hause wird das Hufeisen
meist über der Schwelle der
Haustür angebracht
oder aber an einer Haus-, Stall-
oder Stubentür
oder an einem Deckenbalken.

Und dies meist am
Silvesterabend, in der
Johannisnacht oder am
Karsamstag.

Eine andere Erklärung für die
symbolische Kraft des Hufeisens

liegt darin,
dass das Hufeisen des Pferdes
Schuh ist.

Das Pferd wurde in
prähistorischer Zeit höher
geachtet als der Stier.

Vielleicht weil es sich erst sehr
viel später domestizieren ließ und
mit seiner Kraft,
mit seinem Aufbäumen,
wehender Mähne und blitzenden
Zähnen
ein Urbild der unbezähmten
Natur war.

Wotan opferte man Pferde, die
danach verzehrt wurden,
was Pferdefleisch als Alltagspeise
tabu machte.

Und seitdem Pferde als Reit- und
Zugtiere beschlagen wurden,
was von den Griechen erfunden
sein soll,
ist das Hufeisen bei allen Völkern,
die Pferde für Krieg und Arbeit
brauchten,
als symbolkräftiges Teil fürs
Ganze ein starkes Amulett.

Dazu aus:

[http://www.augsburger-
allgemeine.de/augs...-
id9127376.html](http://www.augsburger-allgemeine.de/augs...-id9127376.html)

Bedeutung:

Das Hufeisen soll das wertvolle
Pferd schützen.

In allen Ländern, in denen Pferde
für Krieg und Arbeit gebraucht
wurden,

wurde das Hufeisen zu einem
Symbol des Glücks.

Ein türkisches Sprichwort bringt
die einstige Bedeutung eines
Hufeisen zum Tragen
und lässt vermuten, warum es

weltweit so beliebt wurde:

"Ein Nagel kann ein Hufeisen retten, ein Hufeisen ein Pferd, ein Pferd einen Reiter und ein Reiter ein Land."

Legenden:

Ein Hufeisen, richtig an Haus und Hof angebracht, soll ein geeignetes Mittel sein, Unglück, Unheil und Krankheit abzuwenden.

Es soll beschützen und Fremden sowie bösen Geistern den Zugang verwehren.

Man könne damit das Böse

festnageln und einhämmern.

Seeleute brachten es an
Schiffsmasten an und selbst
Taxifahrer schauen,
dass ihr Nummernschild ein "U"
enthält.

Zeigt die offene Seite nach unten,
könne das Glück herausfallen.

Andererseits könne es in der U-
Form des Teufels Hörner
darstellen.

Hängt man es quer auf,
symbolisiere es das C für Christus.

Ein anderer Aberglaube besagt,

dass man das Hufeisen mit der
Öffnung

stets nach oben hängen müsse,
damit das Glück nicht verloren
gehe.

Nach oben geöffnet stelle es auch
einen glücksfangenden Brunnen
dar.

Voraussetzung für das
Glückbringen sei allerdings,
dass man es findet und nicht
sucht.

Sollte es noch mindestens drei
Nägel haben, bringe es
besonderes Glück.

Mit dem Anbringen des
Glücksbringer-Klassikers über der
Hausschwelle
oder dem Stalltor warte man bis
Silvester.



Glückspfennig (heute wohl
Glückscent):

Der Glückspfennig (alter Pfennig)
besteht aus Kupfer.

Dieses, so der alte Volksglaube,
löse allen bösen Zauber und
fördere die Liebesfähigkeit,
da es der Venus zugeordnet ist.

Auch galt der Glückspfennig in
früherer Zeit als die kleine
Ausgabe des
Segen bringenden Taufталers
sowie der verschiedenen
Weihpfennige und
Weihgroschen,
die man zum Schutz vor Hexen
an Stalltüren nagelte.

Außerdem wurden sie in der
Hosentasche getragen, um gegen

Lug und
Betrug im Wirtshaus wie beim
Viehhandel zu bewahren.

Der Grund, warum das Finden
eines Pfennigs (heute wohl Cent)
Glück bringen soll,
liegt in der Deutung, dass in
allem Kleinen der Ursprung für
etwas Großes liegt.

Dazu aus:
[http://www.numispedia.de/Gl%
FCckspfennig](http://www.numispedia.de/Gl%FCckspfennig)

Glückspfennig (moderner: Glückscent)

Der Glückspfennig ist ein Symbol
für Reichtum. Indem man ihn
– physisch wie symbolisch –
verschenkt, wünscht man dem
Empfänger,
dass ihm niemals das Geld
ausgehen möge.

Geschichtlicher Hintergrund:

Der Glückspfennig wird oftmals
als kleinere Ausgabe des goldenen

Taufталers

oder des Weihgroschens
angesehen, der in früheren
Jahrhunderten

– in der Hoffnung Hexen zu
vertreiben – an die Stalltür
genagelt oder stets mitgeführt
wurde.

Aufgrund der aktuellen Situation
tritt nun das 1-Cent-Stück an
seine Stelle.

Früher war es üblich, die
Brautschuhe mit gehorteten
Pfennigen zu bezahlen.

Diese Tradition geht allerdings
zunehmend verloren.



"Marienkäfer":

Aus: <http://www.schamanische-krafttiere.de/Kr...rienkaefer.html>

Auf Grund seiner Nützlichkeit
und weil die Menschen damals
sehr
auf die Erträge aus dem eigenen
Garten angewiesen waren,
gilt der Marienkäfer im
Volksglauben seit jeher als gutes
Omen und Glückssymbol.

Er ist deshalb wie auch das
Schwein ein beliebtes Motiv auf
Postkarten,
Briefmarken und auch in der
Kunst selbst.

Die Verehrung des Marienkäfers
spiegelt sich auch deutlich
in den ihm gegebenen Namen
wieder.

So heißt der Marienkäfer nicht
zuletzt deshalb Marienkäfer,
weil er mit der Heiligen Jungfrau
Maria und Maria Magdalena in
Verbindung stehen soll.

Auch sein englischer Name
“Ladybird” (=Frauenkäfer)
ist auf diesen Glauben
zurückzuführen.

In Schweden nennt man den
Marienkäfer “Marias
Schlüsselmagd”
und seine Punkte stehen für die
sieben Tugenden der Maria.

Andere Bezeichnungen für den
Marienkäfer
(besonders im bajuwarischen
Raum) sind: Herrgottskäfer,
Gotteskäfer,
Herrgottswürmchen.

Am bekanntesten ist in der
Mythologie der Siebenpunkt-
Marienkäfer

auf Grund der Zahl 7, die als
heilige und mytische Zahl gilt.

Aus diesem Grund war der
Marienkäfer für Viele auch ein
Orakel.

In Frankreich beispielsweise steht
einem Mann laut Volksglauben
eine Heirat bevor, wenn ein
Marienkäfer auf ihm landet und
ledige Frauen sollen sich einen
Marienkäfer auf den Zeigefinger

gesetzt

und jede Sekunde bis zum Abflug
gezählt haben, um so zu erfahren,
wann sie heiraten werden, wobei
jede Sekunde steht für ein Jahr
stand,
dass sie bis zur Hochzeit warten
müssen.

Fliegt der Marienkäfer als
Krafttier in Ihr Leben,
so steht Ihnen eine glückliche
Zeit und gutes Gelingen bei all
Ihren Vorhaben bevor.

Wenn Ihnen bisher immer eine

Portion Glück für bestimmte
Sachen gefehlt hat,
dann können Sie jetzt sicher sein,
dass Ihnen das Krafftier
Marienkäfer

genug Glück schenken wird,
damit Sie sich endlich ein paar
Träume und Wünsche erfüllen
können.

Gleichermaßen schenkt er Ihnen
Hoffnung und Zuversicht,
dass sich alles so entwickeln wird,
wie es für Sie am Besten ist.

Sind Sie verzweifelt, traurig oder
verletzt dann spendet Ihnen
das Krafftier Marienkäfer Trost

und macht Ihnen neuen Mut,
damit Sie einmal mehr aufstehen,
wie Sie hinfallen.

Ebenso nimmt Ihnen der
Marienkäfer als Krafftier die
Zweifel,
die Sie an sich selbst, an Anderen
oder einer bestimmten Sache
hegen
und auch die Angst, eine falsche
Entscheidung getroffen zu haben.

Denn letztendlich kommt doch
alles wie es soll

– egal ob wir uns im ersten
Moment dafür oder dagegen

entscheiden.

Lassen Sie die Liebe in Ihr Herz
und trauen Sie sich mehr zu.

Erwarten Sie voller Freude eine
positive Wendung in Ihrem
Leben,

die Sie mit Freude, Dankbarkeit
und inneren Frieden erfüllen
wird.

Der Marienkäfer als Krafttier sagt
Ihnen aber auch,

dass man nicht immer auf das
Glück warten oder es suchen
sollte,

da es meistens dort wartet, wo wir

es nie erwarten oder suchen
würden

– in uns selbst!

Entdecken Sie daher die
Schönheit und Einfachheit in
Ihrem Leben neu,
dann finden Sie auch das Glück
von ganz alleine.



"Schornsteinfeger":

Einem Schornsteinfeger zu
begegnen, bedeutet Glück.

Einen seiner Knöpfe zu berühren
noch viel mehr.

Denn früher war man froh den
guten Mann zu begegnen, damit
er den Kamin kehrt.

Brach einst ein Feuer aus in den
alten Holzhäusern, brannte meist
das halbe Dorf nieder.

Daher brachte der
Rauchfangkehrer einst wirklich
Glück wenn man ihn in sein Haus

zog.

Oder: Dem Schornsteinfeger, der wegen seiner schwarzen Kleidung an den Teufel erinnere,
wurde die Fähigkeit zugeschrieben, den Teufel selbst oder mit seiner Hilfe andere Geister zu bannen.

Seither gilt er als Glücksbringer und der von ihm mitgebrachte Ruß

als besonderer Schutz gegen Gefahren oder vor Krankheiten.

Seine Rolle als Glücksbringer zu

Neujahr geht auch darauf zurück,
dass die Schornsteinfeger
traditionell zu diesem Termin
ihre Jahresrechnung legten,
und aus diesem Anlass vielfach
als erste Gratulanten auftraten.



"Glücksschwein":

Der wilde Eber war das heilige
Tier der germanischen Götter.

Die germanische Göttin Freya
trug beispielsweise den Beinamen
Syr (Sau),
und Schweine waren Opfertiere
für die griechische Göttin
Demeter.

In europäischen Kulturen war die
Sau aber auch Symbol für
Wohlstand.

Das Glücksschwein gilt von alters
her als Fruchtbarkeitssymbol und
Glücksbringer.

Zu Neujahr sollte man einen

Schweinsrüssel oder zumindest
Schweinefleisch essen,
damit man im kommenden Jahr
Glück hat, so der Volksglaube.

Früher gab es nur selten Fleisch
zu essen.

Wer ein Schwein hatte, wurde
meist schon als reich und
glücklich angesehen.

Siehe dazu:

<http://www.schweinstammtisch.de/interessantes/Symbol.html>

Und aus:

http://www.schamanische-krafttiere.de/Krafttier_Schwein.html

In vielen Kulturen wiez.B.
Ägypten, Irland und Mexiko
verehrte

man den wilden Vorfahren des
Schweins als Symbol für
Unbesiegbarkeit und Kampfgeist.

In Hawai steht das Schwein mit
dem Kamapuaawaren,
dem Gott der Liebe und des

Krieges in Verbindung.

Die germanische Kriegs- und
Liebesgöttin Freyja hat sogar den
Beinamen “Syr”,
was übersetzt Sau bedeutet.

So zeigt sich, dass das Schwein
auch bei den Germanen hoch
angesehen war
und als ein Symbol für
Kriegskunst und Liebe galt.

Selbst die keltische
Fruchtbarkeitsgöttin Ceridwen
wird mit Schweinen

in Verbindung gebracht.
So soll die Muttergöttin oft die
Gestalt eines Schweines
angenommen haben,
was auf den Aspekt der großen
Muttersau hinweist.

In der Überlieferung heißt es, die
Schweinegöttin der Sterne
und des Schwarzmundes sei
immer und überall die gebärende
und wiedergebärende Göttin des
Schweine-Uterus.

Die Sterne seien ihre Ferkel-
Kinder, die sie morgens
«verschlinge» und abends

«gebäre»”.

Ähnliches weiß auch die Mythologie der Jali in West-Neuguinea zu berichten.

Laut dieser sollen Himmel und Erde, als auch Sonne und Mond aus dem UrSchwein geboren worden sein.

Im heimischen Volksglauben existiert sogar ein traditionelles Schweine-Orakel, welches auch “Schweinstallhorchen” genannt wird.

So sollen ledige Frauen an Hand

des Grunzen oder Quieken eines
Schweines

etwas über ihren zukünftigen
Mann erfahren.

Dafür mussten die Frauen einfach
an die Stalltüre klopfen
und auf die Antwort eines
Schweins warten.

Sofern ein ausgewachsenes
Schwein grunzte, so war ein
Witwer oder
gesetzterer Herr als Bräutigam zu
erwarten.

Quiekte hingegen ein Ferkelchen,
so wird es wahrscheinlich ein

schöner jungern Mann.

Wenn kein Schwein auf das
Klopfen antwortete,
hiess das, das man ein weiteres
Jahr warten muss.

Allerdings hat das Schwein auch
mit sehr vielen Vorurteilen zu
kämpfen.

Entgegen der weit verbreiteten
Meinung, dass das Schwein
schmutzig und unrein sei
(letzteres wird sogar in der Bibel
erwähnt), ist die Tatsache
vielmehr die,
dass es ein sehr reinliches und
soziales Tier ist.

Dennoch haben sich im
Volksmund Ausdrücke wie
“dreckig wie ein Schwein”,
“ingesaut”, “versaut”, “die Sau
rauslassen” und Beleidigungen
wie “Saustall”,
“Du Sau”, “Du Schwein”, “Du
frisst wie ein Schwein”
und “Du gehst wie die Sau vom
Trog” bis heute gehalten.

Wenn man bedenkt, dass das
tierische Schwein soviel sozialer
und reiner
als so manches menschliches
Schwein ist, sollte das wirklich zu

denken geben.

So sollten wir vielmehr die
wenigen guten Ausrufe über das
Schwein
wie z.B. “Schwein gehabt” und die
Symbolik des “Glücksschweins”
und den Aspekt der “großen
Muttersau” in unseren Herzen
und unseren Gedanken behalten.

Wenn das Schwein als Krafttier in
Ihr Leben läuft,
kehren Glück, Wohlstand und
Reichtum in Ihr Leben zurück.
Das Krafttier Schwein verbindet

mit Mutter Erde und verkörpert
auch
alle nährenden und liebenden
Aspekte einer Mutter.

So zeigt Ihnen das Krafttier
Schwein, dass Sie sich voller
Vertrauen

in den Schoß von Mutter Erde
fallen lassen und sich genüsslich
in Ihrem Schoß wälzen können –
wie ein Schwein im Schlamm.

Genießen Sie das Leben, lieben
Sie es und ehren Sie es.

Genießen Sie die Mutterliebe,
lieben Sie die Mutter und ehren
Sie sie.

So prüft das Schwein als Krafttier
auch die Liebesfähigkeit
und ob Sie ihre Herz der Liebe
öffnen können.

Haben Sie sich von den
Vorurteilen einschüchtern lassen
und

Ihr Herz verschlossen oder haben
Sie sich nicht unterkriegen lassen
und ist die Liebe in Ihnen nur
noch stärker geworden?

Das Krafttier Schwein will Ihnen
sagen,

dass Sie sich nicht einschüchtern
lassen sollen und auch mal “die

Sau rauslassen”

und das Leben feiern dürfen –
solange es nicht auf die Kosten
anderer geht

und sie es nicht übertreiben.

Man kann auch gesittet feiern
und muss nicht immer alles
exzessiv betreiben.

Unabhängig davon fordert das
Schwein als Krafttier dazu auf,
sich näher mit den Themen
Mutterschaft, Fruchtbarkeit,
Schwangerschaft und Geburt
auseinanderzusetzen.

Welches Verhältnis haben Sie zu

Ihrer Mutter

– welches Verhältnis haben Ihre
Kinder zu Ihnen?

Mit welchen Gedanken gehen Sie
schwanger und welche Träume
oder Wünsche möchten gerne
geboren werden?

Der mütterlich nährende Aspekt
des Schwein erinnert Sie daran,
was und wer sie wirklich nährt,
unterstützt und beschützt.

In wessen Schoß können Sie sich
wirklich genüsslich fallen lassen
und so sein, wie sie wirklich sind?

Es gehört viel Mut dazu, sein
wahres Wesen anderen zu
offenbaren,
aber es kostet noch mehr Mut,
sich einzugestehen,
bei wem das nicht möglich ist,
obwohl man immer dachte,
dass es dort möglich sei.

Beenden Sie Beziehungen und
Verhältnisse,
bei denen Sie Geben und Nehmen
nicht die Waage halten,
bei denen Sie sich nicht fallen
lassen und nicht auch mal “die
Sau rauslassen” können.

Wenn wir uns nicht bei unseren
Freunden und Partnern fallen
lassen können, wo dann?

Vertrauen Sie sich dem Krafttier
Schwein an,
dann führt es Sie zu fruchtbaren
Wiesen und frischen Bächen,
an denen Sie wieder Kraft tanken
und Ihren Durst stillen können.

Lassen Sie sich in den Schoß von
Mutter Erde fallen
und suhlen Sie sich gemeinsam
mit dem Schwein genüsslich im
Schlamm

– jetzt ist die Zeit des Glücks, der
Wonne und Lebensfreude!

Es warten Erfüllung, Wohlstand
und Reichtum auf Sie,
Sie müssen ihnen nur die Türe
öffnen und sie in Ihr Leben
hineinlassen.



"Glücksklee":

Ein dreiblättriges Kleeblatt ist
Normalität.

Ein vierblättriges - genau wie das
Glück - etwas sehr
außergewöhnliches,
- man muss lange Ausschau
halten, bis man eines findet.

Glück bringt es aber nur, wenn
man es verschenkt und
es muss zuvor ohne zu Suchen
gefunden werden!

Es soll vor Zauber und Hexen
schützen, und es soll "hellsichtig"
machen,

seinen Besitzer das wahre Wesen
einer Sache oder Person erkennen
lassen.

Unter das Kopfkissen gelegt zeige
es den Mädchen im Schlaf ihren
Zukünftigen.

Wenn es ohne Wissen des
Priesters unter einem Altartuch
versteckt
und dann dreimal die Messe über
ihm gelesen wurde,

helfe es gegen fast alles, auch
gegen Hieb- und Stichwunden
und gegen Blitz.

Es sei Glück verheißend, weil es
jedes Heil vervielfältigt,
und die frommen Christen
erinnere es an das Kreuz und
seine Verheißung der
Auferstehung.

Dazu aus: [http://symbole-
wiki.de/index.php/Klee](http://symbole-wiki.de/index.php/Klee)

Der Klee bzw. das Kleeblatt galt

seit urdenklichen Zeiten in vielen
Kulturen als Symbol.

So kannten schon die alten Perser
Klee als Symbol.

Von den Druiden der Kelten
wurde er als Zauberpflanze
benutzt.

In der Spätantike symbolisierte
der Klee den Persern ihre
Göttertrias

Mithra (Mihra), Ahuramazda
(Ohrmazd) und Anahita
(Anahid).

Im vorchristlichen Europa sahen

die keltischen Druiden im Klee
eine Symbol- und Zauberpflanze,
die sie als heilig verehrten.

Im christlichen Kulturkreis galt
der Klee schon früh als Symbol
für die Dreifaltigkeit Gottes.

Sankt Patrick hat angeblich den
Bewohnern Irlands das
Geheimnis

der Dreifaltigkeit an Hand eines
dreiblättrigen Kleeblatts erklärt.

Noch heute ist der Klee
("shamrock", zuerst erwähnt in
einem Manuskript
von 1517, wo von "sheamair" bzw.

"sheamrach" die Rede ist)
das irische Emblem und Attribut
des Heiligen.

Über Irland soll das dreiblättrige
Kleeblatt im gesamten
Christentum
zum Dreifaltigkeitssymbol
geworden sein.

Möglicherweise ist das aber eine
Fehldeutung einer alten
Darstellung des Heiligen,
auf der er einen kleeblattartigen
Kreuzstab in den Rachen einer
Schlange stößt
(zum Kleeblattkreuz siehe unter
Kreuz).

Manchmal begegnet das
Kleeblattmotiv auf
Krippenbildern
und Miniaturen als
Dreifaltigkeitssymbol.

Für Christen kann der
vierblättrige Klee aber auch das
Kreuz oder die vier Evangelien
bedeuten.

In früheren Zeiten wurden im
christlichen Europa oft Gräber
mit Klee bepflanzt,
womit man zum Ausdruck
brachte, dass der Verstorbene an
der

Dreifaltigkeit Gottes teilnehmen,
also auferstehen wird.

Wahrscheinlich ist das Kleeblatt
deshalb auch zu einem
Abschiedssymbol geworden,
manchmal mit Rosen verbunden,
einem Liebessymbol, oder mit
Veilchen,
die aufgrund ihrer violetten Farbe
Buße zum Ausdruck bringen
sollen.

Aufgrund der heilenden Wirkung
mancher Kleearten sahen
mittelalterliche
Christen im Klee auch ein Symbol

für die Muttergottes Maria.

Im Volksglauben der Europäer gilt der Klee auch heute noch als
Symbol für Glück

("Glücksklee"), allerdings muss er dann vier Blätter haben.

Klee mit fünf Blättern gilt als Symbol für Eheglück, während mehrblättriger Klee wiederum als unheilverheißend gilt.

Vierblättrigen Klee findet man selten.

Darauf soll die Deutung des Klees

als Glückssymbol zurückgehen.
Man muss eben Glück haben, um
einen vierblättrigen Klee zu
finden.

Allerdings glauben
Symbolforscher, dass diese
Bedeutung eher darauf
zurückgeht,
dass die Pflanze sehr vital und
kräftig wächst und sie so zum
Inbegriff des Lebenskräftigen, das
Glücks wurde.

Um zu erklären, warum das
vierblättrige Kleeblatt Glück
verheißt,

greift eine Legende auf die Zeit
der Vertreibung der ersten
Menschen

aus dem Paradies zurück:

In ihr heißt es, dass Eva ein
vierblättriges Kleeblatt aus dem
Paradies

mitgenommen habe und das
Paradies bedeutet vollkommenes
Glück.

Das erste schriftliche Zeugnis, das
Glück und ein vierblättriges
Kleeblatt in eins setzt, ist John
Meltons "Astrologaster".

Darin macht sich der Dichter
über diesen Aberglauben mit den

Worten lustig:

"If a man walking in the fields
find any four-leaved grass,
he shall in a small while after find
some good thing."

Übrigens hat man auf dem
Hintergrund der Bedeutung des
vierblättrigen Klees
bald den dreiblättrigen Klee als
Verweis auf das Übliche,
Normale und Gewöhnliche
gesehen.

Anm.: Was doch ein wenig zu
ungenau ist,
- genaugenommen steht die 3, -

und damit auch das 3-blättrige
Klee,
"für die grenzumschliessende
Überwindung der Dualität",
- wobei "das Duale das Normale
bezeichnet,
- und die 4, - 4-blättriger Klee "für
die Welt",
- man könnte es als ein Symbol
dafür betrachten,
"die Welt zu erringen oder gar zu
überwinden". - A. -



